

1. Petrus 1,6-9 -- 28. August

Warum wir Kummer erleiden

Pastor JD Farag

Unser heutiger Text ist Kapitel 1,6-9. Ich bitte die Anwesenden, wenn sie können, aufzustehen. Sie können mitlesen, während ich vorlese. Wenn nicht, ist es in Ordnung, wenn Sie sitzenbleiben.

Der Apostel Petrus schreibt durch den Heiligen Geist, Vers 6. *"Dann werdet ihr euch freuen, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, auf dass euer Glaube bewährt und viel kostbarer befunden werde als vergängliches Gold, das durchs Feuer geläutert wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn offenbart wird Jesus Christus. Ihn habt ihr nicht gesehen (Vers 8) und habt ihn doch lieb; und nun glaubt ihr an ihn, obwohl ihr ihn nicht seht; ihr werdet euch aber freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude, wenn ihr das Ziel eures Glaubens erlangt, nämlich der Seelen Seligkeit."*

Lassen Sie uns beten, wenn Sie sich mir bitte anschließen wollen.

Vater im Himmel, ich danke dir so, so, so sehr, Herr.

Herr, würdest Du in dieser Zeit, so wie nur Du es kannst und immer so treu bist, einfach unsere Herzen beruhigen, besonders die, die schweren Herzens sind und kämpfen und müde und entmutigt sind.

Herr, dieser Abschnitt, den wir heute vor uns haben, ist für uns heute.

Und so, Herr, schauen wir mit großer Erwartung auf Dich, den Urheber und Vollender unseres Glaubens, um uns zu dienen und in unser Leben zu sprechen.

Segne unsere gemeinsame Zeit in Deinem Wort, wir beten in Jesu Namen.

Amen und Amen.

Sie können sich setzen. Ich danke Ihnen.

Ich möchte also heute mit Ihnen darüber sprechen, warum wir alle Kummer erleiden, wenn wir diese verschiedenen Arten von feurigen Prüfungen in unserem Leben durchmachen. Haben Sie jemals eine Prüfung durchgemacht? Ich möchte nur sicherstellen, dass... Okay, habe ich. Das erinnert mich an das Sprichwort, dass man sich entweder in einer Prüfung befindet, aus einer Prüfung herauskommt oder dabei ist, in eine Prüfung zu gehen. Ist das nicht frech? Wow, danke fürs Gespräch.

Aber es ist die Wahrheit. Wir gehen durch diese Prüfungen in unserem Leben, und sie sind - und sie sind für einen Zweck und aus einem Grund. Und in dem Text, den wir heute vor uns haben, ermutigt der Apostel Petrus durch den Heiligen Geist die Gläubigen, die zu dieser Zeit, damals, extreme Schmerzen und Leiden hatten. Wir haben letzte Woche ein wenig darüber gesprochen. Was sie durchmachten, war unaussprechlich und unvorstellbar, einfach schrecklich.

Der Heilige Geist inspirierte ihn also, diesen Brief zu schreiben, um die Gläubigen zu ermutigen. Und in dem Text, der uns vorliegt, gibt er uns nicht weniger als drei Gründe dafür, warum wir Kummer erleiden, und, was vielleicht noch wichtiger ist, was wir erreichen, wenn wir Kummer erleiden. Der erste findet sich in Vers 6, und zwar, es ist, damit wir uns sehr freuen können.

Warum lachen Sie? Okay, ich werde es Ihnen sagen. Das ist paradox, nicht wahr?

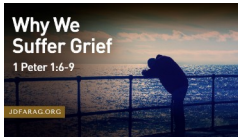
- Warte, ich gehe durch Prüfungen, feurige Prüfungen, ich erleide Kummer, intensiven Kummer, um mich sehr zu freuen?

Genau.

- Bitte erklären Sie das.

Das muss ich nicht. Der Herr wird es und hat es in seinem Wort durch den Heiligen Geist.

Ja, Kummer erleiden ist das Gegenteil von: sich sehr freuen. Aber hier ist die Wahrheit: Wir können uns sehr freuen, wenn wir Kummer haben. Das ist nicht nur in der Kraft des Heiligen Geistes für diejenigen möglich, die in Christus sind, sondern das ist es auch, was angesichts der feurigen Prüfungen in unserem Leben hervorgebracht und vollbracht wird. In der ganzen Heiligen Schrift finden wir Beispiele dafür, sowohl im Alten als auch im Neuen Testament, und Ermahnungen dazu, eine davon im Buch Jakobus, wir erinnern uns, als wir dort waren in Kapitel 1, vor etwa einem halben Jahr?



1. Petrus 1,6-9 -- 28. August

Warum wir Kummer erleiden

Pastor JD Farag

Ab Vers 2 gibt Jakobus in der Tat wieder, was der Apostel Petrus schreibt und umgekehrt. Er sagt: *"Seht es als reine Freude an, meine Brüder und Schwestern, wenn ihr mit mancherlei Prüfungen konfrontiert werdet."*

Wenn Sie jetzt hier aufhören, sind Sie sehr verwirrt, nicht wahr?

"Seht es als reine Freude an, Brüder und Schwestern, wenn ihr mit vielerlei Prüfungen konfrontiert werdet."

Das ist ein irgendwie grausam, wenn man es dabei belässt. Aber zum Glück werden wir nicht dort stehen gelassen, denn Vers 3 kommt nach Vers 2. Ich weiß, das ist sehr tiefgründig. Was steht in Vers 3? Vers 3 sagt uns, warum wir es als reine Freude betrachten können, wenn wir uns diesen Prüfungen, diesen verschiedenen, feurigen Prüfungen stellen.

Hier ist der Grund: *"Weil ihr wisst..."* Nicht hoffen, wünschen. *"Ihr WISST, dass die Prüfung eures Glaubens"* (und hier ist es) *"Ausdauer erzeugt. Lasst (Stichwort) das Ausharren..."*

Lass... habe ich "lassen" gesagt? Denn wir "lassen" nicht, wir kämpfen, richtig? Okay, ich werde nur für mich selbst sprechen. Sie sind geistlicher als ich. Ich bekämpfe es; ich lasse es nicht zu. Ich trete, kämpfe, beiße, kratze, was das Zeug hält. Herr, was tust Du?

"Lasst das Ausharren sein Werk vollenden, damit ihr vollkommen und vollendet seid und in nichts Mangel habt."

Warten Sie also einen Moment. Und ich will diese Stelle in Jakobus nicht noch einmal lehren. Wir haben uns eingehend damit befasst.

- Aber Sie wollen mir sagen, dass ich es als reine Freude betrachten und mich inmitten einer sehr schmerzhaften Prüfung und eines leidvollen Kummers sehr freuen kann, weil ich weiß, dass es Ausharren erzeugt?

Ja.

- Warten Sie, gibt es noch eine andere Möglichkeit, die Ausdauer zu bekommen, um durch die Prüfung zu kommen, die ich gerade durchmache?

Nein.

- Der einzige Weg, wie ich die Ausdauer bekomme, um die Prüfung zu bestehen, ist also, durch die Prüfung zu kommen, in der ich mich befinde?

Ja.

Lassen Sie mich das noch einmal versuchen.

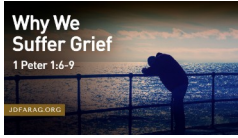
- Sie meinen also, dass die Ausdauer, die Prüfung zu bestehen, durch im Durchstehen der Prüfung gefunden und dadurch erzeugt wird?

Ja.

Und wenn ich die Beharrlichkeit ihr Werk vollenden lasse, werde ich reif und vollendet sein, und es wird mir an nichts fehlen. Und ich werde alles als reine Freude betrachten, indem ich dies weiß? Der Apostel Paulus, Römer Kapitel 5. Ich meine, Paulus, Petrus, Jakobus. Besser geht's doch gar nicht, oder? Hören Sie sich an, was er sagt.

"Da wir nun durch den Glauben gerechtfertigt worden sind, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir durch den Glauben Zugang zu dieser Gnade gefunden haben, in der wir jetzt stehen. Und wir rühmen uns in der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes." Okay, so weit so gut. Vers 3: *"Nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen..."*

Nicht so schnell. Machen wir das? Ja. Einen Moment. Das ist es, was Petrus gerade gesagt hat. Das ist, was Jakobus gesagt hat. Und du sagst es jetzt auch? Ja, ja. Wir rühmen uns auch unserer Leiden? Genau. Und wie? Warum? *"Weil wir wissen..."* (Da ist es wieder dieses Wort) *"Wir wissen, dass Leiden Beharrlichkeit erzeugt."*



1. Petrus 1,6-9 -- 28. August

Warum wir Kummer erleiden

Pastor JD Farag

Und er sagt im Grunde das Gleiche auf eine andere Art und Weise. Und er geht sogar noch weiter, denn er sagt: *"Ausharren erzeugt Bewährung, und Bewährung erzeugt Hoffnung. Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen"* (übrigens, halten Sie das fest) *"durch den Heiligen Geist, den er uns gegeben hat."*

Okay, gehen wir zurück zu Vers 6. Ich kann mich also sehr freuen, wenn ich mit diesen feurigen Prüfungen konfrontiert werde, weil ich weiß, was Gott tut und was er vorhat, wenn er diese Prüfung in meinem Leben zulässt. Ich darf keine Sekunde lang denken, dass Gott nicht etwas in meinem Leben vollbringt. Schau, da ist ein Mangel, mir fehlt etwas. Und der einzige Weg, wie Gott mir das geben kann, was mir fehlt, ist, dass er zulässt, durch dieses Leiden, diese Prüfung zu gehen.

Wissen Sie, ich blicke zurück auf die Prüfungen in meinem Leben im Laufe der Jahre, und obwohl ich sie nie wieder durchmachen möchte, würde ich es niemals eintauschen, was Gott in mir getan hat, in und durch diese Prüfungen, die ich am Ende durchgemacht habe, das alles, was Gott in und durch sie vollbracht hat. Und da ist Jubel. Es ist vielleicht nicht während der Prüfung. Ich meine, schließlich ist es so schmerzhaft. Und manchmal scheint es einfach so hoffnungslos zu sein.

Aber am Ende, und das werden wir als Nächstes sehen, wenn Petrus sagt: "Für eine kleine Weile". Eine kleine Weile? Du leidest? Ja, eine kleine Zeit. Ich hoffe, es ist eine kleine Zeit. Es scheint eine lange Zeit gewesen zu sein. Aber wenn der Beharrlichkeit gestattet wurde ihr Werk zu vollenden, wird sie in Ihnen diese Hoffnung und diesen Jubel hervorbringen.

Und hier ist der Punkt, und ich liebe das, was Paulus zu den Römern sagt. *"Wer seine Hoffnung auf den Herrn setzt, wird niemals enttäuscht werden."* Gott wird dich nie im Stich lassen. Gott wird dich nie hängen lassen. Gott wird dich nie enttäuschen. Gott wird dich immer durchbringen. Und das zu wissen, das zu wissen, noch einmal, es ist nicht: Ich hoffe es. Nein, ich weiß, ich WEISS. Auch darüber werden wir gleich noch mehr sprechen. Es gibt eine Menge Dinge, über die wir hier gleich sprechen werden.

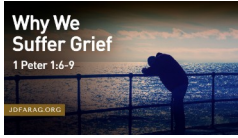
Aber ich weiß es. Ich weiß. Ich weiß, was Gott tun wird. Ich sehe es noch nicht, aber ich weiß, dass er es tun wird. Warum sollte Er es nicht tun? Wie oft hat Er mich durch etwas hindurchgebracht, von dem ich dachte, es würde das Ende sein? Ich meine, so wird es enden. Ich komme aus dieser Sache nicht heraus. Und dann machst du es durch, und du überstehst es, und dann tut Gott dieses Werk in dir und durch dich, und du freust dich und lobst Gott. Das ist der Jubel, der große Jubel.

Nun halten Sie das fest, denn Sie werden es brauchen für die Prüfung, die um die Ecke ist. Das hat Sie ganz schön aus der Fassung gebracht. Einen Moment lang ging es mir ziemlich gut, nicht wahr?

Nun, hier ist der zweite in Vers 7. Und das ist interessant, es ist zum Beweis meines Glaubens. Um besser zu verstehen, was Petrus hier sagt, tun wir gut daran, zuerst zu verstehen, was er nicht sagt. Er sagt nicht, dass der Beweis der Echtheit unseres Glaubens etwas damit zu tun hat, dass wir Gott etwas beweisen müssen. Er weiß es bereits. Das ist nicht das, was hier bewiesen wird. Was hier bewiesen wird, ist, weil Gott es bereits weiß, dass es mir und anderen um mich herum bewiesen wird, die mir dabei zusehen, wie ich durch diese feurige Prüfung gehe.

Mit anderen Worten, ich bin nicht nur ein Schönwetterchrist. Ich gehe durch dieses intensive Leiden, leide Kummer in dieser feurigen Prüfung, und doch halte ich mich an den Herrn, und der Herr hält an mir fest. Und das beweist meinen Glauben. Es ist der Beweis, dass ich Glauben habe. Denn wenn man es umdreht und ich durch eine Prüfung gehe und sage: Vergiss es! Nun, das habe ich mir gedacht. Der Beweis liegt im Pudding, könnte man sagen. Okay, das war schlecht. Der Beweis liegt in der Prüfung.

Setze deinen Glauben dorthin, wo dein Mund ist - Oh, eigentlich ist es genau umgekehrt. Setze deinen Mund dorthin, wo dein Glaube ist. Lass es uns sehen. Beweisen Sie es. Beweisen Sie es. Lass das Unglück zuschlagen; mal sehen, was du dann machst.



1. Petrus 1,6-9 -- 28. August

Warum wir Kummer erleiden

Pastor JD Farag

Kommt Ihnen Hiob in den Sinn? Das war doch die Sache mit Hiob, oder? Hier kommt Satan. Ich finde das sehr interessant; ich habe neulich darüber nachgedacht. Ich finde es sehr interessant, dass Satan Gott nicht nach Hiob gefragt hat. Gott fragt Satan nach Hiob. Das hatte ich noch nie gesehen und dachte, nun, das ist ein interessantes Detail. Denn man würde denken, dass Satan, Sie wissen schon, hey - Natürlich hat er Zugang zu, Sie wissen schon, den Himmeln. Deshalb werden wir den neuen Himmel und die neue Erde haben.

Er kugelt also sozusagen auf der Erde herum, hin und her, und er kommt vorbei, er ist in der Nähe, und Gott sagt: Hey, Satan, was gibt's? Was treibst du? (Er wusste bereits, was er tat.)

- Na ja, ich habe mich einfach so herumgetrieben, weißt du, habe die Erde hin und her durchstreift.

Hey, hast du zufällig Meinen Diener Hiob bemerkt?

- Nun, in der Tat, das habe ich. Deshalb bin ich auch hier. Gut, dass du es angesprochen hast.

(Und dann folgt das:)

- Nun, natürlich, er dient Dir und liebt Dich und ist treu. Ich meine, sieh nur, wie Du ihn segnest. Lass mich einfach, lass mich ihn einfach schikanieren. Er wird Dich ins Gesicht verfluchen, und ich kann es beweisen. Okay, abgemacht.

Oh, Hiob tut mir in diesem Moment so leid. Er hat keine Ahnung, was in der geistlichen Ära vor sich geht. Gott also, der es schon weiß - Hiob muss Gott nichts beweisen. Aber er wird seinen Glauben beweisen, und er wird treu bleiben. Und bei all dem hat er Gott nicht verflucht, und Gott wusste das. Vergessen Sie nicht, dass Gott das alles nie zugelassen hätte, wenn er gewusst hätte, dass Hiob das nicht überstehen würde. Ich meine, man kann nicht - es ist schwer zu lesen, geschweige denn zu lehren.

Erinnern Sie sich, als wir Hiob Vers für Vers durchgingen? Mann, ich wollte mir danach ein T-Shirt kaufen. 'Ich habe Hiob studiert und überlebt, um davon zu erzählen.' Es war so schmerzhaft. Aber was hat es bewiesen? Es bewies, dass Hiobs Glaube wirklich echt war. Und das war der ganze Sinn des Leidens, das Hiob durchmachte, ich meine, intensives Leiden. Und der Schmerz, können Sie sich das vorstellen?

Und am Ende bewies es seinen Glauben, und es bewies, dass Gott mit Hiob, seinem Diener, recht hatte. Nein, er wird Mich nicht verfluchen. Ich weiß, dass du ihn verklagst, weil du der Verkläger der Brüder bist, der Vater der Lüge und der Urheber der Verwirrung. Das ist genau deine Vorgehensweise. Aber du glaubst, der einzige Grund, warum er Mich lobt und liebt und Mir dient, ist, weil Ich ihn segne? Gut, dann mach du das. Er ließ zu, dass Hiob all das durchmachte, und es bewies, dass Hiob Gott liebte.

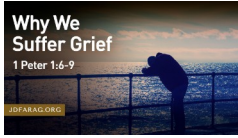
Es gibt ein paar sehr kraftvolle und tiefgründige Stellen im Buch Hiob, von denen ich denke, dass wir alle gut daran tun würden, sie uns zu merken. Eine davon ist die Stelle, an der Hiob zu seiner Frau sagt, du meine Güte - bei aller Fairness gegenüber Hiobs Frau -, ich erinnere mich, dass ich gestolpert und gepatzt habe, als wir zu der Stelle kamen, an der sie sagt: "Fluche Gott und stirb." Danke, Schatz.

Aber betrachten Sie es mal aus ihrer Perspektive. Es waren auch ihre Kinder. Und jetzt sieht sie ihren Mann in diesem Zustand an. Es war weniger: Fluche Gott und stirb. Es war eine Art von: Ich kann es nicht ertragen, dich so zu sehen. Mein Mann, mein gottesfürchtiger Mann, der ein gottesfürchtiges und rechtschaffenes Leben führte und unsere Familie als gottesfürchtiger Führer und gottesfürchtiger Ehemann führte. Und nun sieh dich an. Ich kann es nicht ertragen, zu sehen...

Finden Sie es nicht interessant, dass Satan Hiobs Frau nicht umgebracht hat? Ich möchte nicht, dass Sie zu viel in diese Sache hineininterpretieren. Lassen Sie uns hier vorsichtig sein. Sehen Sie mich nicht so an. (Gelächter) Das wundert mich. Ich wundere mich darüber. Es ist so, als ob Satan sagt, ich kann sie benutzen. Können Sie sich die Dämonen vorstellen: Hey, was ist mit seiner Frau? Nein, tut das nicht. Sie ist auf unserer Seite. (Gelächter)

Okay, weiter werde ich nicht gehen. Das ist vielleicht schon zu weit. Tut mir leid.

Aber es war auch für sie. Weil er ihr seinen Glauben bewies. Denken Sie darüber nach. Ich liebe es, wenn Gott das tut. Ich liebe es, wenn das vereitelt wird, was für das Böse gemacht, gedacht und bestimmt ist. *"Ihr habt*



1.Petrus 1,6-9 -- 28. August

Warum wir Kummer erleiden

Pastor JD Farag

das zum Bösen gewollt, aber Gott hat es zum Guten gewollt, zum Heil vieler an diesem Tag." Gott nimmt das Schlechte, wie nur er es kann und macht es gut.

Und es wurde ihr bewiesen. Nein, meine Liebe, du wirst sehen.

Ich denke an David in Psalm 27:13-14. Gott hat diesen Psalm, insbesondere die beiden Verse am Ende, im Laufe der Jahre in meinem Leben benutzt. David ist im Grunde mit sich selbst am Ende, und er ist kurz davor, das Handtuch zu werfen, Gott zu verfluchen und zu sterben. Er ist kurz davor, nachzugeben und aufzugeben. Und er sagt dies: ich würde die Zuversicht verloren haben (und ich hätte es fast getan), wenn ich nicht gewusst hätte, dass *"ich die Güte des Herrn im Land der Lebenden sehen würde."*

Und dann biegt er irgendwie um die Ecke und beginnt mit sich selbst zu reden. Das ist etwas anderes als ein Selbstgespräch. Es ist ein Gespräch zu sich selbst. Er sagt: Sei stark und habe guten Mut. Warte nur ab; du wirst die Güte des Herrn sehen. Warte nur ab. Du wirst sehen.

Ich frage mich fast, ob Hiob diese Art von Gespräch mit seiner Frau geführt hat. Schatz, warte nur, du wirst es sehen. Und sie: Echt jetzt?

Übrigens, das könnte für einige hilfreich sein, und es passt irgendwie zu dem, was Petrus sagt: "Für eine kleine Zeit." Als wir Hiob durchgenommen haben, haben wir, denke ich, ein Jahr gebraucht. Das tut mir sehr leid. Es könnte über ein Jahr gedauert haben, bis ich das Buch durch hatte, puh! Man könnte fast den Eindruck gewinnen, dass diese Zeit des Leidens für Hiob wie Jahre war. War es aber nicht. Es waren ungefähr sechs Monate. Es war eine kleine Weile. Und wenn man das Buch durchblättert, ich meine, es geht weiter und weiter und weiter und weiter. Sechs Monate von Kapitel 1 bis zum Ende.

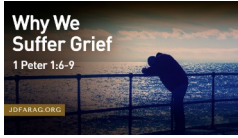
Und Hiob sagt zu seiner Frau - er sagt zu ihr: *"Sollen wir nur Gutes vom Herrn empfangen und Böses nicht annehmen?"* Ich meine, es gibt in der Erzählung keinen Hinweis auf eine Reaktion von Hiobs Frau. Ich glaube, es brachte sie zum Schweigen, und zwar zu Recht. "Gelobt sei der Herr Gott. Er gibt und Er nimmt." Und dann das andere, das sehr kraftvoll ist, und ich hoffe, dass es hilfreich und ermutigend für jeden ist, der gerade wirklich kämpft und leidet: Hiob sagt: *"Auch wenn er mich erschlägt, auch wenn er mich tötet..."*

Hier ist er, leidend, kratzend - es tut mir leid, dass es so anschaulich ist, aber es muss anschaulich sein. Er hat diese Geschwüre und Wunden und er hat... und sitzt auf einem Müllhaufen. Stellen Sie sich den Geruch vor. Und er hat Tonscherben genommen und kratzt den Juckreiz an diesen Geschwüren von Kopf bis Fuß auf, wird uns gesagt. Und in diesem Zustand hat er seine Kinder verloren, er hat alles verloren, sein ganzes Vermögen. Er war sehr wohlhabend. Und seine Frau will, dass er sich aus seinem Elend befreit. Fluche Gott, bring es hinter dich. Ich kann es nicht ertragen, dich so zu sehen.

Und in diesem Zustand, sagt er, werde ich ihn immer noch preisen. Ich werde Ihm immer noch vertrauen. "Und wenn er mich auch tötet, so will ich ihm doch vertrauen." Meine Tage sind in Seinen Händen. Tu mit mir, was Du für richtig hältst, o Herr. Ich gehöre Dir. Ich bin nicht mein Eigentum. "Ich bin um einen Preis gekauft worden." Du hast den Tag meiner Geburt und den Tag meines Todes und jeden Tag dazwischen in Deinen Händen. Nach Deinem Willen, o Gott, so soll es sein.

Das gefällt uns nicht, wenn wir ehrlich zu uns selbst sind, nicht wahr? Und Junge, du willst sicherlich nicht mit den Wort-des-Glaubens Lehrern darüber reden; den Wohlstandsevangeliums Leuten. Sie werden dich zurechtweisen. Scher dich hinter mich, Satan! Nein, Du musst es nur aussprechen. Benenne es. Ergreife es. Hiob hatte nicht genug Glauben, sonst hätte Gott ihn geheilt. Wirklich? Hmm.

Es gibt übrigens ein Wort dafür. Man nennt es Götzendienst. Du kommst zum Herrn, nicht für den Herrn, sondern wegen dem was du vom Herrn bekommen kannst, nicht für den Herrn. Das nennt man Abgötterei. Und das ist übrigens Sünde - Spoiler-Alarm. Ich frage mich, ob dies in gewisser Weise erklärt, warum die Gemeinde in dem Zustand ist, in dem sie heute ist. Wir haben Passagen wie diese in 1.Petrus aufgegeben. Wir kommen nicht einmal in die Nähe des Buches Hiob. Wir wollen nicht hören, dass wir Kummer, Schmerz und Sorgen erleiden werden.



1. Petrus 1,6-9 -- 28. August

Warum wir Kummer erleiden

Pastor JD Farag

Ich denke an Jesus. Er war ein Mann, der mit Kummer und Leid vertraut war. Und wir identifizieren uns mit Ihm in unserem Kummer und unserer Trauer. Aber wie kann ich beweisen, dass ich diese Art von Glauben habe? Ich muss es durchmachen. Denn wenn alles glatt läuft... Wissen Sie, wie man ein Leben ohne Regen, ohne Stürme nennt? Eine Wüste. Genau, eine öde Wüste. Nichts wächst dort. Nein, du brauchst den Sturm. Du brauchst die Widrigkeit des Windes, um zu fliegen, um zu schweben. Man braucht die Widrigkeiten und die Stürme des Lebens.

Sie wissen, Bäume: Das habe ich gelernt, als wir hierher kamen. Ich hatte bis zu unserem ersten Ehejahr noch keine Palme gesehen. Wo ich herkomme, gibt es nur Kiefern. Ich weiß noch, wie ich zum ersten Mal eine Palme gesehen habe; es war faszinierend. Wow, so sieht eine Palme aus! Ich muss gestehen, dass ich sie umarmt habe. Ich bin kein Baumumarmter, aber ich - das ist so ein - ich liebe Palmen, Mann. Ich glaube einfach - ich glaube, dass es im Himmel Palmen geben wird. Ich habe also etwas über Palmen gelernt. Wissen Sie, in Hurrikans sieht man diese Palmen, die sind so (beugt sich). Du denkst, sie ist immer noch - sie ist nicht - sie biegt und krümmt sich. Übrigens eine gute Haltung, wenn man in einem Sturm ist, ich sag's nur.

Es ist ein Beugen und Biegen, aber es ist kein Brechen. Wie ist das möglich? Oh, wegen der Wurzeln, deshalb. Du meinst, die Wurzeln sind so stark? Genau. Und wären die Wurzeln nicht gewesen, wäre der Baum umgefallen. Woher hat der Baum denn die Wurzeln? Durch den Sturm. Die Nachricht wird gesendet: Hey, wir gehen besser tiefer runter. Es kommt ein Sturm auf. Und die Wurzeln wachsen tiefer und stärker. Ich denke, das ist ein gutes Beispiel für unser christliches Leben. In den Stürmen, den Prüfungen des Lebens, wurzeln wir tiefer im Wort Gottes.

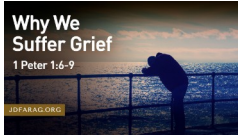
Nun, es gibt noch etwas anderes hier, bevor wir weitergehen. Und das steht in Hiob 23:10. Hören Sie, was er sagt. Er sagt: *"Aber Er (Gott) kennt den Weg, den ich gehe, wenn Er mich geprüft hat..."* Er hat die Prüfung noch nicht bestanden. Er hat sich noch nicht bewährt. Er sagt: *"Ich werde hervorkommen wie Gold."* Okay, wir müssen über Gold reden, denn Petrus erwähnt Gold, das im Feuer geläutert wurde. Das ist mächtig.

Haben Sie Geduld mit mir; lassen Sie mich erklären. Wissen Sie, wie ein Goldschmied das Gold reinigt? Der Goldschmied setzt das Gold einer starken Hitze aus. Und dabei kommen die Unreinheiten in diesem Gold an die Oberfläche, und der Goldschmied nimmt dann die Unreinheiten, den Schund, und kratzt es vom Gold ab. Und er weiß, dass er reines Gold hat, wenn er sein Bild in diesem Gold widergespiegelt sieht. Oh, ich sehe, was Du tust, Herr. Du prüfst mich, Du läuterst mich.

Ich denke an Jesaja. (Kichert) Das ist einer dieser Verse, bei denen man beim ersten Lesen denkt: Nein! Er sagt, Gott, durch den Propheten Jesaja, ich habe den Ofen der Trübsal gewählt, um euch zu läutern. Warum den Ofen der Trübsal? Warum können es nicht die Strände von Oahu sein, um mich zu läutern? Nein, es ist der Schmelzofen des Leidens. Ich denke an Schadrach, Meschach und Abednego, die Namen, die ihnen gegeben wurden, und sie werden in diesen feurigen Ofen geworfen, der siebenmal heißer ist, als er jemals vorher aufgedreht wurde.

Sie kennen die Typologie; wir haben darüber gesprochen; ich werde aus Zeitgründen nicht weiter darauf eingehen. Aber ist es nicht interessant, was sie sagen, kurz bevor sie in den feurigen Ofen geworfen werden? Sie sagen: Unser Gott ist imstande, uns zu erlösen. Wenn er es aber nicht tut, dann sei es so. Okay, ich werde - ich bin gerade wirklich überführt, weil ich nicht weiß, ob - ich hätte das nicht gesagt. Ich hätte gesagt: Nein! Werft mich nicht da rein.

Wissen Sie, was das Einzige war, was verbrannt wurde, als sie in diesen Ofen geworfen wurden, wo der Herr übrigens mitten im Ofen war? Das Einzige, was verbrannt wurde, waren die Stricke, mit denen sie gefesselt waren. Es gab nicht einmal, so wird uns in der Geschichte berichtet, nicht einmal den Geruch von irgendeinem Rauch in ihren Haaren. Das heißt, sie hatten Haare. Aber egal, sorry dafür. Also okay, sie hatten Haare, aber man konnte keinen Rauch riechen oder so. Und das Feuer war so heiß, dass die Jungs, die sie hineinwarfen, bei lebendigem Leib verbrannten.



1. Petrus 1,6-9 -- 28. August

Warum wir Kummer erleiden

Pastor JD Farag

Das einzige, was bei Schadrach, Meschach und Abednego verbrannt wurde, waren die Stricke, mit denen sie gefesselt waren. Verstehen Sie, worauf ich hinaus will? Gott wird uns erlauben, in diesen feurigen Ofen des Leids zu gehen, in diese feurigen Prüfungen, um das zu verbrennen, was uns bindet, um die Unreinheiten in uns abzuschaben, um uns rein und Jesus ähnlicher zu machen.

Nun, ich greife ein wenig vor, denn das ist der dritte Punkt, und zwar die Verse 8-9. Sie wissen, wir erleiden Kummer, wir gehen durch feurige Prüfungen, um Ihn mehr zu lieben. Wenn ich das sage, weiß ich, dass es einige gibt, die genau wissen, wovon ich spreche. Aber wenn du durch eine Prüfung gehst und aus dem Kelch der Liebe Gottes zu dir kostest, dann ruiniert dich das.

Und es gibt keinen anderen Weg, auf dem du jemals die Liebe, die er für dich hat, kennengelernt hättest, wenn du nicht durch die Prüfung gegangen wärst, die du durchgemacht hast. Und er hat dich durch diese Prüfung begleitet. Und er hat sich dir auf eine Art und Weise offenbart, wie er sich dir sonst nicht hätte offenbaren können.

Und am anderen Ende des Weges kommt man mit dieser sehr einfachen, aber mächtigen Wahrheit heraus: Jesus liebt mich. Er liebt mich wirklich. Und was ist die Antwort, die darauf folgt? Wir lieben Ihn im Gegenzug noch mehr. Er hat uns zuerst geliebt, *"weil Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren"*.

Sie werden mir verzeihen, wenn ich das sage, aber mir tun die Menschen leid, die noch nie von diesem Kelch gekostet haben. Sie tun mir wirklich leid. Und ich meine das in Liebe. Ich hoffe, Sie fassen es so auf. Aber ich habe wirklich Mitleid mit den Menschen, die nie durch diese Prüfung gegangen sind und nie von dem Kelch der Freude und Liebe gekostet haben, den Gott für euch hat.

Ich meine, Sie denken sich: Gott, was soll ich nur tun?

- Vertraue mir.

Ja, aber Gott, das ist, das ist wirklich schlecht.

- Ja, ich weiß.

Gott, ich weiß nicht, ob ich es schaffen werde.

- Du wirst es schaffen.

Und dann tut er, was nur er aufgrund seiner Agape-Liebe zu dir tun kann. Und du erfährst diese Liebe. Und ich meine, du bist für den Rest deines Lebens für Ihn ruiniert. Das ist es, was Petrus sagt, und ich liebe es, wie er es sagt. Denn er sagt: *"Auch wenn ihr ihn nicht gesehen habt, ich habe ihn gesehen."*

Na-nah-na-nah-na... Ich kannte Ihn, ich bin mit Ihm gegangen. Ihr nicht.

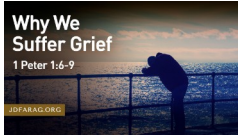
So ist es nicht!

Aber er sagt zu ihnen: *"Auch wenn ihr ihn nicht (Stichwort) seht, liebt ihr ihn, glaubt ihr an ihn."*

Nun müssen wir auch darüber reden, weil wir leider, traurigerweise gelehrt worden sind, dass Sehen gleich Glauben ist. Und damit Sie nicht zu hart mit Thomas ins Gericht gehen, von dem ich glaube, dass viele Leute Thomas, dem "Zweifelnden Thomas", eine Entschuldigung schulden werden. Ich glaube, er wird mit Petrus dort sein. Ich glaube, viele Leute werden auch Petrus eine Entschuldigung schulden.

Aber, wissen Sie, der "Zweifelnde Thomas", nein, das ist nicht wirklich fair. Er wollte sehen, was die anderen Jünger sahen. Daran ist nichts auszusetzen. In der Tat, Jesus erkennt das sogar an. Er sieht also Jesus. Und er sagt, als die anderen Jünger Jesus sahen, der ihnen erschienen war, als Thomas nicht dabei war, sagt er: Ich will den Nagel sehen, die Dornen. Ich will die Narben sehen, wie ihr sie gesehen habt. Und so erscheint Jesus dem Thomas; das ist Gnade, und er zeigt Thomas seine Narben, und dann bricht Thomas einfach zusammen. Und was sagt Jesus zu ihm? Ich dachte, ich hätte dich besser gelehrt als das! Komm schon, Thomas! Was ist los mit dir? Nein. (Gelächter)

[...]



1. Petrus 1,6-9 -- 28. August

Warum wir Kummer erleiden

Pastor JD Farag

Okay, also, nein, er sagt zu ihm: Hey, weißt du, du siehst und glaubst, und du bist gesegnet, richtig? Thomas, sieh dir das an. Was ist mit denen, die nicht sehen und glauben? Wie viel mehr werden sie gesegnet sein? Das ist es, was Petrus sagt.

Bleiben Sie also bei mir.

Man hat uns gelehrt: Sehen heißt glauben. Aber das Gegenteil ist der Fall: Glauben ist Sehen. Und das ist der Punkt, an dem wir alle durcheinander kommen.

Johannesevangelium, Kapitel 11:40. *"Dann sagte Jesus..."* Das ist der Moment, in dem er zu Maria und Martha kommt, besonders zu Martha, nebenbei bemerkt. Mann, das war eine interessante Dynamik zwischen diesen beiden Schwestern. Wir bekommen einen kleinen Einblick in ihre Persönlichkeiten. Aber ich meine, sie ist wütend auf Jesus: Wenn Du hier gewesen wärst, wäre mein Bruder Lazarus nicht gestorben. Warum hast Du Dir Zeit gelassen?

Und sie schickten sogar Leute zu Jesus, um ihm zu sagen: He, dein Freund Lazarus ist krank. Und Jesus sagt: Okay, und er geht nicht hin. Es sind so drei oder vier Tage später; dann kommt Er. Sie fragen sich: Was soll das? Wo ist die Liebe? Es ist dir egal. Wenn Du hier nur gewesen wärst! Oh, wenn du nur wüsstest.

Ich verzögerte, um das größere Wunder zu tun. Wenn ich ihn einfach geheilt hätte... ja, das wäre ein Wunder. Ich habe ihn von den Toten auferweckt? DAS ist ein Wunder! Denn ich bin übrigens die Auferstehung und das Leben.

Stellen Sie sich also niemals vor, dass Jesus so ist wie ich. Ich hoffe, ich bin wie Jesus, womit wir hier enden werden. Haben Sie Geduld. Aber stellen Sie sich nicht vor, dass Jesus einen strengen Ton anschlägt, wenn er das zu ihnen sagt. Aber Er sagt: *"Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?"* Glauben heißt sehen. Aber sehen Sie, das ist unser Problem: Wir sehen nicht. Und alles in uns will es sehen, um es zu glauben. Sehen Sie, in unserer menschlichen Natur wollen wir nach dem Schauen wandeln, nicht wahr? Kommt schon.

"Der Gerechte wird durch den Glauben leben."

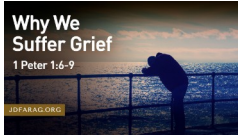
Glaube ist das Gegenteil von Sehen. Übrigens, am großen und letzten Tag, wenn die Posaune ertönt und die Toten in Christus zuerst auferstehen und wir, die wir leben und übrig bleiben, aufgenommen, entrückt werden, brauchen wir keinen Glauben; wir sehen. *"Der Glaube ist die Substanz dessen, was man erhofft, ein Beweis (starkes Wort) für das, was man noch nicht sieht."* Der Glaube ist das Gegenteil des Sehens, und das ist unser Problem.

Und das ist der Kampf, nicht wahr? Ich - okay, ich habe Vertrauen, aber... Es ist wie bei dem Mann, der zu Jesus sagte: *"Ich glaube, hilf meinem Unglauben."* Oh, Mann, in diesem Vers steht mein Name ganz groß geschrieben. Und Ihrer auch, also sehen Sie mich nicht so geistlich an. (Gelächter) Mann, ich glaube, aber ich.. - kann ich einfach sehen? Nun, dann ist das kein Glaube. Das ist kein Glaube.

Und *"Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen."* Ich denke nicht, dass es hier einen von uns gibt, der Gott nicht gefallen will, oder? Ich frage mich, wie sehr es Gott missfällt, wenn wir verlangen zu sehen und nicht aus Glauben leben. Hey, wenn ich es sehe, ist alles in Ordnung. Nein, Sie müssen es wissen, durch Glauben wissen.

Römer 8:28. Sie wussten, dass es kommen würde, nicht wahr? Okay, "Und wir wissen." Finden Sie es nicht interessant, dass Paulus nicht sagt: "wir sehen"? Nein. Wir wissen. Woher wissen Sie das? Durch Glauben, nicht durch Sehen. *"Wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten dienen, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind."*

Okay. Das ist der Zweck.



1. Petrus 1,6-9 -- 28. August

Warum wir Kummer erleiden

Pastor JD Farag

Der Zweck unseres Leidens und unserer Trauer und unseres Kummers und unserer Schmerzen ist es, uns Jesus ähnlicher zu machen. Das steht übrigens in Vers 29. Wobei wir nie Vers 29 mit Vers 28 zitieren. Wir hören einfach bei Vers 28 auf. Der Zweck steht in Vers 29. Es geht darum, uns in das Bild Jesu Christi zu formen, uns wie Gold im Feuer zu läutern, unsere Wurzeln im Sturm zu vertiefen und zu stärken, uns Jesus ähnlicher zu machen. Das ist es, was es bewirkt. Er macht uns zum Ebenbild Jesu Christi, damit er sein Ebenbild in unserem Leben widerspiegelt sehen kann.

Und übrigens, haben Sie gebetet: "Mach mich mehr wie Jesus?" Das ist der Grund. Sei vorsichtig, worum du betest, sagen wir.

Oh, Herr, mach mich zu einem Mann des Gebets. Das habe ich vor vielen Jahren gebetet und dann nie wieder, weil, ich betete: Mach mich zu einem Mann des Gebets.

- Bist du sicher?

Ja, Gott, ich möchte ein Mann des Gebets sein.

- Na gut. Hier kommen die Prüfungen.

Und schon bin ich auf den Knien. Oh, Gott!

- Okay, ich habe ihn zu einem Mann des Gebets gemacht.

Mach mich mehr wie Jesus.

- Bist du sicher? Denn jetzt reden wir darüber, dass das Meinem Willen und Zweck entspricht. Und wann immer du um etwas bittest, das Meinem Willen entspricht, werde Ich es tun. Bist du dir also sicher?

- Ja, ich bin mir sicher.

Und dann kommen die Prüfungen, der Schmerz, das Leid, der Kummer. Und Er verbrennt alle Unreinheiten bis zum geht-nicht-mehr, kratzt sie ab. Er läutert und reinigt uns, und er macht uns Jesus ähnlicher.

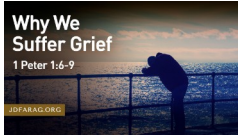
Wie war Jesus denn so? Demütig, geduldig, freundlich, sanftmütig, langmütig. Ich meine, die Liste ist ziemlich lang. Ich kann immer weiter machen. Ich weiß nicht, ob ich das muss. Ich denke, Sie verstehen, worauf ich hinaus will, oder? Ist es nicht so, dass wir, wenn wir durch diese feurigen Prüfungen gehen, am anderen Ende mit mehr Mitgefühl für andere Menschen herauskommen? Wir gehen sicherlich demütiger daraus hervor, nicht wahr? Wir werden dadurch freundlicher, sanfter und geduldiger.

Lassen Sie uns ganz kurz über den Teil des Mitgefühls sprechen. Ich denke an das, was der Apostel Paulus an die Gemeinde in Korinth schrieb. Er sagt: "Ihr könnt andere mit dem Trost trösten, den ihr selbst vom Herrn empfangen habt, als ihr dasselbe Leid durchgemacht habt." Ich sage Ihnen, es geht nichts über eine gute, feurige Prüfung im Leben eines Christen, um ihm mehr Mitgefühl für andere Menschen zu geben. Und dann siehst du, wie sie das durchmachen, wo Gott dich durchgebracht hat, und du hast einfach eine solche Liebe für sie und ein solches Mitgefühl für sie.

Und diese Liebe, "*Denen, die Gott lieben*", ich meine, wir rennen irgendwie daran vorbei, nicht wahr? Sie wissen schon: "*die nach seinem Ratschluss berufen sind.*" Was ist mit denen, die Gott lieben? Ist es nicht so, dass das Gesetz darin besteht, Gott mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben? Denn wenn man Gott auf diese Weise liebt, wird man keine anderen Götter vor ihm haben.

Wenn du Gott auf diese Weise liebst und andere so liebst, wie du dich selbst liebst, - und du liebst dich selbst - wenn du andere liebst und Gott liebst, dann fasst das das Gesetz zusammen, die ersten fünf und die letzten fünf der Zehn Gebote. Das ist es, was Gott tut. Er macht dich liebevoller, nicht nur anderen gegenüber, sondern auch gegenüber ihm. Du liebst Ihn am Ende tiefer und auf eine Art und Weise, wie du Ihn sonst nie geliebt hättest.

Ich möchte mit einem Wort der Ermutigung schließen, denn ich weiß, dass es viele gibt. Wir bekommen so viele E-Mails von Menschen aus der ganzen Welt, und sie machen gerade eine Menge wirklich, wirklich harter Dinge durch. Wissen Sie, es ist herzerreißend. Aber Gott. Ich meine, man hat Mitleid mit ihnen und leidet mit ihnen. Man weint mit ihnen. Man weint mit denen, die weinen; du freust sich mit denen, die sich freuen.



1.Petrus 1,6-9 -- 28. August

Warum wir Kummer erleiden

Pastor JD Farag

Und es gab Zeiten, in denen ich einfach nur durch das Telefon oder den Computerbildschirm greifen wollte, um jemanden in den Arm zu nehmen und zu sagen: Ich weiß, wie schwer das ist, denn ich habe es selbst erlebt. Ich möchte dich einfach ermutigen, dass Gott dir beistehen wird. Du musst nur warten. Du wirst sehen. Er liebt dich so sehr. Wenn du nur wüsstest. Und dann, nach einer kleinen Weile wenn Sie eine kleine Weile leiden und Sie da rauskommen und Gott Sie durchbringt, und Ihre Beziehung zu ihm ist einfach nur, ich meine, wow! Oh, Herr, ich liebe Dich so sehr! Ich liebe Dich mehr! Nein, ich liebe Dich so sehr, Herr. Das ist es, was Er tut.

Lassen Sie sich ermutigen. Seien Sie ermutigt. Gott liebt Sie. Gott wird Ihnen beistehen. Ja, es ist schwer. Ja, Sie leiden. Ja, es ist so schmerzhaft. Ja, es sieht nicht so aus, als würden Sie diese Sache überleben. Aber Gott. Er liebt Sie. Er wird Ihnen beistehen. Sie vertrauen Ihm. Sie vertrauen Ihm. Auch wenn Er Sie tötet, vertrauen Sie Ihm. Esther: Wenn ich umkomme, dann komme ich um. Ich vertraue Ihm. Ich liebe Ihn. So sei es! So sei es.

Stehen Sie doch bitte auf.

Kapono, komm hoch, bevor ich meine Wimperntusche hier verschmiere. (Gelächter)

Herr, du bist so gut.

Herr, wir haben gerade erst davon gesungen, über die, die müde sind und Schmerzen haben.

Herr, ich bete, dass Du heute wie nur Du es kannst, durch den Heiligen Geist einfach tröstest, ermutigst und stärkst.

Danke, Herr, dass all der Schmerz nicht vergeblich ist, dass Du dieses Werk in unserem Leben vollbringst, und dass Du uns das gibst, was uns fehlt, und dass Du das Durchhaltevermögen erzeugst, das wir brauchen, und dass Du uns Dir ähnlicher machst.

Bitte ermutige diejenigen, die verletzt sind und leiden.

Liebe sie einfach.

Sei für sie da.

Herr, ich danke Dir so sehr.

Wir lieben Dich so sehr.

In Jesu Namen,

Amen.